

Weniger Fachkräfte, mehr Überlastung

Die Freien Berufe stoßen mehr und mehr an ihre Kapazitätsgrenzen. Künstlicher Intelligenz (KI) sprechen sie durchaus Entlastungspotenzial im Fachkräftebereich zu. Grundsätzlich ist die Stimmung deutlich eingetrübt, hellt sich in der Perspektive aber auf.

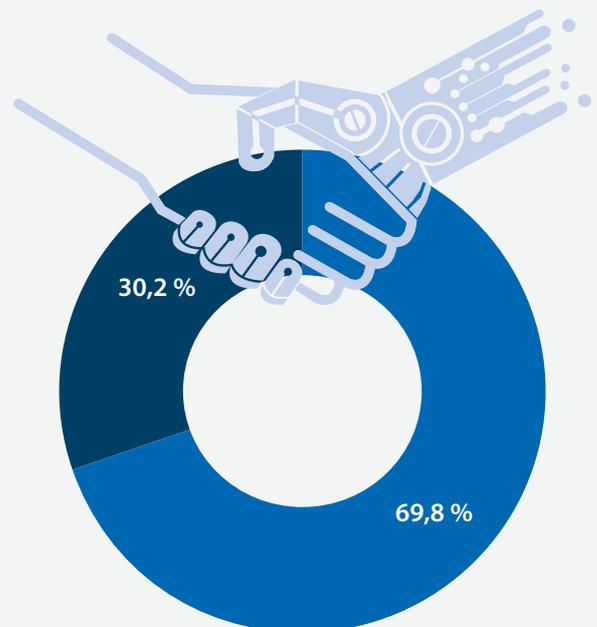
Der Fachkräftemangel bei den Freien Berufen spitzt sich immer weiter zu und geht ihnen an die Substanz: So können freiberufliche Dienstleistungen bereits jetzt teilweise nur noch eingeschränkt angeboten werden. Dies verschärft sich nochmals dadurch, dass die Auslastung der Freiberuflerinnen und Freiberufler deutlich zunimmt. Sie stoßen an ihre Kapazitätsgrenze oder gehen darüber hinaus. Ein heikler Trend, denn die Transformation und weitere Zukunftsaufgaben gelingen nur, wenn gerade die Freien Berufe ihre zentralen Beiträge leisten können.

Die wichtigsten Erkenntnisse der BFB-Konjunkturumfrage Sommer 2023:

- 42,9 Prozent der befragten Freiberuflerinnen und Freiberufler stufen ihre aktuelle Geschäftslage als gut ein, 39,3 Prozent als befriedigend und 17,8 Prozent als schlecht.
- 17,7 Prozent der Befragten geben an, innerhalb der kommenden beiden Jahre weniger Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu haben als derzeit.
- Bereits jetzt gehen 11,4 Prozent der Befragten davon aus, binnen sechs Monaten, und 11,3 Prozent, binnen zwei Jahren über 100 Prozent ausgelastet zu sein.
- KI schreiben 69,8 Prozent Entlastungspotenzial im Fachkräftebereich zu.
- Diese wird nach Einschätzung von 87 Prozent der Befragten vorrangig im Organisationsbereich und in der Verwaltung, etwa bei der Datenverarbeitung, hilfreich sein. Nur 16,9 Prozent der Befragten halten eine direkte Unterstützung durch KI für freiberufliche Dienstleistungen für machbar.

Autor: **Petar Petrov**

KI hat Entlastungspotenzial im Fachkräftebereich



- KI ist ein hilfreiches Mittel
- KI ist keine adäquate Option

Quelle: Institut für Freie Berufe (IFB)